Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 126 (1960)

Heft: 11

Rubrik: Was wir dazu sagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was wir dazu sagen

Zur Reorganisation der Aufklärungs-Einheiten

Ein wichtiges Detailproblem der Armeereform

Von Hptm. Roland Hauert

Im Rahmen der Armee-Reorganisationspläne ist die Schaffung von je einer Aufklärungs-Abteilung pro Heereseinheit vorgesehen. Es handelt sich dabei für unsere schweizerischen Verhältnisse um ein Novum, und so ist es verständlich, daß diese Abteilungen zwar nicht wegen der Tatsache ihrer Entstehung – sie dürfte allgemein begrüßt werden – sondern wegen der vorgesehenen Organisation verschiedentlich zu Diskussionen Anlaß geben.

Man muß sich allerdings fragen, ob die vorgesehene Art des Einsatzes und der Bewaffnung der kommenden Aufklärungs-Abteilung einwandfrei gewählt wurde. Da über diese interessante Truppengattung allgemein wenig bekannt ist, seien kurz die Aufgaben und die Bedeutung der Aufklärung geschildert. Dabei wird auf die Tätigkeit der bisher bestehenden Aufklärungsschwadron zurückgegriffen in der Überzeugung, daß den zukünftigen Abteilungen primär dieselben Aufgaben, wenn auch im Rahmen erweiterter Möglichkeiten, zufallen werden.

Die Aufklärung befindet sich in stetem Widerstreit, da sie zwei verschiedene Methoden beherrschen muß, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Sie befaßt sich einerseits mit einer Reihe von Späh- und Meldetätigkeiten, um den vorgesetzten Stellen möglichst genaue Angaben über den Feind und damit Grundlagen für die Beurteilung der Lage und den Entschluß zu beschaffen. Anderseits ist die Aufklärung auch Kampfelement, das sich in der Notwehr selbst verteidigt oder einen Aufklärungs-Auftrag als geschlossene Einheit gewaltsam löst. Überdies wurde die Schwadron gelegentlich trotz ihrer schwachen Feuermittel als Feuerwehr und letzter Nothelfer eingesetzt, weil sie wegen ihrer Vollmotorisierung rasch beweglich war.

Wie schon aus der Bezeichnung «Aufklärung» hervorgeht, sind die bisherigen Schwadronen vorwiegend für den Einsatz als Späh-Elemente ausgerüstet und instruiert. Sie nehmen Kontakt auf mit eigenen Truppen und vermitteln Resultate von Gelände-Erkundungen (Zustand von Objekten, Befahrbarkeit von Straßen und Furten usw.) bereits vorgängig der Kampfhandlungen.

Im beginnenden Kampfgeschehen selbst sehen wir die Aufklärung einmal mobil, wobei man von ihr die Feststellung der vordersten eigenen und feindlichen Elemente und die dazugehörigen Rekognoszierungen verlangt. Dann sehen wir die Aufklärung in ihrer Aufgabe, einen Raum, eine Achse oder ein fallschirmgefährdetes Gelände zu überwachen, feindliche Truppen darin festzustellen, deren Stärke, Bewegung und Absicht zu eruieren und zu melden. Bei diesen Tätigkeiten vermeidet es die Aufklärung, in direkten Feindkontakt zu treten, da sie auf ihre schwachen Mittel und den Wunsch, unerkannt zu bleiben, Rücksicht nehmen muß.

Nach Beginn der eigentlichen Kampfhandlungen verbleibt der Aufklärung weiterhin eine ganze Anzahl von reinen Aufklärungs-Aufträgen. Während des Angriffes, der Verteidigung, des Kampfes um Zeitgewinn oder des Rückzuges, müssen der Kampfraum oder Nebenräume überwacht werden, Verbindungsaufnahmen oder Verbindungsherstellungen in Nahtstellen erfolgen, oder Artillerie-Beobachtungen von exponiert gelegenen, eventuell von der Aufklärung selbst erkannten Zielen durchgeführt werden. Diese Aufklärungstätigkeit bedingt ein geschicktes Vorgehen und Verhalten, Kenntnis von Truppen und Waffen, richtige Geländeeinschätzung und -Ausnützung, Koordinierung von Beobachtungsmaterial und zweckmäßigster Einsatz und richtige Handhabung des zahlreich benötigten Funkmaterials durch alle Angehörigen der Schwadron. Für die Kader setzt diese Aufgabe ein sehr gutes Organisationstalent und Improvisationsvermögen voraus.

Der Nachteil des bisherigen Systems ist offensichtlich. Weil die eigenen Unterstützungswaffen fehlen, kann die Schwadron, die ein reines Späh-Element darstellt, einige Aufgaben nicht oder nur teilweise lösen. Wenn in Zukunft die neu zu schaffende Abteilung in den Besitz von gepanzerten Unterstützungswaffen gelangt und gleichzeitig ein weiteres Kampfelement in Form von Panzergrenadieren eingegliedert erhält, dürfte sie den ihr übertragenen Aufgaben zugunsten der Heereseinheit bedeutend besser gewachsen sein. *Dies scheint uns vor allem dann der Fall zu sein, wenn man den Charakter der Aufklärung auch in Zukunft unverfälscht primär in Form von Späh- und Meldetätigkeit beibehält, um sie weiterhin als Hilfsmittel für die Vorbereitung der Operation und nicht als Element der Schlacht zu verwenden. Mit andern Worten, es besteht keine Notwendigkeit, das zusätzliche Feuer nicht in erster Linie zugunsten der Spähelemente zu verwenden, um damit einen bedeutend besseren Nutzeffekt aus der Späh- und Beobachtungstätigkeit zu erhalten.*

Man muß sich nämlich fragen, ob der Begriff der gewaltsamen Aufklärung nicht zum Schlagwort wird. Die Bestrebungen, die neuen Auf-

klärungs-Abteilungen ihres Späh-Elementes zu berauben und sie als reine Vorausfeuertruppe einzusetzen, scheinen uns verfehlt. Daß damit die bisher gut ausgebildeten Schwadronen verschwinden würden, ist nicht der einzige Nachteil, sondern man scheint auch zu vergessen, daß eine im richtigen Sinne verstandene gewaltsame Aufklärung in der Regel stärkerer Mittel bedarf, als wir sie einsetzen könnten. Es sei nur daran erinnert, daß die russische Armee vor Großangriffen ganze Aufklärungs-Divisionen verwendete. Die in der Armeereorganisation vorgesehene Aufklärungsabteilung würde ihre Aufträge deshalb kaum lediglich durch ein angriffsweises Verfahren lösen können. Gewaltsam Aufklären ist nur zu oft eine Notlösung, die man zwar beherrschen, aber wenn möglich vermeiden muß. Schließlich ist zu bedenken, daß eine Mehrzahl der heute den Aufklärungs-Schwadronen erteilten Aufträgen ohne gut ausgebildete Späh-Elemente nicht erfüllbar sind; und es ist eine Verkennung der Tatsachen, wenn man annimmt, die Aufträge würden im Kriegsfalle plötzlich anders aussehen als heute.

Auch hier scheint die einfachste Lösung sich nicht nur aufzudrängen, sondern gleichzeitig die beste zu sein. Die bisherigen Schwadronen wären mit den freiwerdenden Dragoner-Schwadronen zusammen in gepanzerte Aufklärungsabteilungen zusammenzufassen, wobei neben der Aufklärungs-Schwadron beispielsweise eine Schwadron Panzer-Grenadiere, eine Kompagnie Panzer und eine Stabsschwadron mit Minenwerfern zu formieren wäre. Diese Abteilung könnte primär für die vorstehend geschilderten «kampflosen» Aufklärungs-Aufgaben herangezogen werden und sekundär als geschlossener Kampfverband zum Einsatz gelangen, wobei immer noch die Möglichkeit offen gelassen wäre, die Abteilung aufzuteilen und die Späh-Schwadron während der Kampfhandlungen für Überwachungs-Aufgaben, die Unterstützungsschwadronen hingegen für Kampfaufgaben heranzuziehen. Von den beiden sich uns zeigenden Alternativ-Lösungen wäre doch vernünftigerweise diejenige: das Eine tun und das Andere nicht lassen, derjenigen: das Eine nicht tun und das Andere nur halb können, vorzuziehen.

«Erst aus der Verbindung von Landschaft, sei diese noch so schön, so lieblich, so großartig, mit Geschichte wird Heimat.» Max Huber

---